

September · Oktober · November 2020



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Roth & Pfaffenhofen



Bleibt alles anders?

Besondere Konfirmationen · Radwegekirche · Mach Kirchenmusik!



Liebe Gemeinde,

bleibt alles anders? Diese Frage stellt sich den beiden Menschen aus zwei Generationen auf der Titelseite. Und wie wird es für uns alle weitergehen? Ein Zurück in die Zukunft, als gäbe es Corona nicht, wird es zumindest nicht geben. Dann also immer wieder anders? In Zeiten von Abstands- und Hygieneregeln, die nach wie vor wichtig bleiben, werden Sie – und wir mit Ihnen – wohl keine letzte Antwort finden. Mit dieser Herbst-Ausgabe hat sich auch das Gesicht des Gemeindebriefs verändert. Ein neues Redaktionsteam hat den Ball aufgenommen, den das vori-

ge Team weitergegeben hat. Manches ist anders geworden. Was bleibt, ist das Ziel, allen Leserinnen und Lesern die beiden Kirchengemeinden Roth und Pfaffenhofen in ihrer Vielfalt und Schönheit zu zeigen, und Impulse zum Nachdenken zu geben. Der Gemeindebrief ist wie ein schön gestaltetes Schaufenster, in dem die Gemeinde sieht, worauf sie sich in den nächsten drei Monaten freuen darf. Pfarrer Joachim Klenk geht in Gedanken zurück an den Anfang der Coronakrise und schaut dennoch nach vorne. Die Konfirmanden haben in diesem Jahr eine besondere Konfirmation erlebt: klein, fein, persönlich – und dennoch anders als bisher. Die Dorfkirche in Bernlohe

ist Radwegkirche geworden! Wir begrüßen neue Mitarbeiterinnen im Kindergarten und im Pfarramt. Und die Initiative ‚Mach Kirchenmusik‘ startet mit neuem Schwung für alle, die Lust auf Singen haben, Jung und Alt. Bleibt alles anders? Manches schon – und das ist gut so. Anderes bleibt eine Herausforderung, der wir uns stellen werden – als Gemeinde, als Christen vor Ort. Gott befohlen in den kommenden Monaten!
Ihr Eberhard Hadem

PS: Ihre Rückmeldung ist erwünscht, sei es Lob oder Kritik, Hinweis oder Impuls an: eberhard.hadem@elkb.de. Vielleicht haben Sie Lust, im Redaktionsteam mitzuarbeiten?

*Ab 9. September hat
das Kirchencafé Fis
wieder geöffnet!*

*Am 21. November ab 16 Uhr
im Gemeindehaus bei
der Wahl zum neuen
Jugendausschuss mitmachen !*

Nicht vergessen:

*Kinderbibeltag am
18. November um
9.30 Uhr in der
stadtkirche*

Inhalt

Bibel und Wort	3
Konfis 2020	5
Namen und Aufgaben	6
Neues aus Roth, Bernlohe und den Dörfern ..	7
Rund um die Stadtkirche	8
Neues aus Pfaffenhofen	9
Gottesdienste und Termine	10
Kirchenvorstand	12
Kirchenmusik	13
Kinder und Familien	14
Konfi & Co.	16
Junge Kirche	17
Adressen und Ansprechpartner	18
Impressum.....	19

Bleibt alles anders?

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter.“ (1. Mose 8, 22)



Regenbogen über der katholischen Stadtkirche

Sonntagmorgen, 15. März, 10 Uhr, die Glocken läuten. Die Stadtkirche menschenleer. Shutdown, kein Gottesdienst. Da saß ich nun, verloren, nur das Flackern der Kerzen konnte mich erfreuen. Vor Augen liefen die Bilder vorbei von Militärfahrzeugen voller toter Menschen, von gezeichneten Pflegenden und von verzweifelt ums Leben kämpfenden Patienten. Zugegeben, es schüttelte mich, meine Gänsehaut war nicht zu verbergen. Sicher, so versuchte ich mich selbst zu beruhigen, würde bald alles vorbei sein und dann gehe es wohl so weiter wie zuvor.

Das Virus schickt uns in die Pause

Dachte ich. Eine Pause war's dann doch nicht, eher eine Besinnungsreise. Ich spürte körperlich, dass wir ein Teil dieser Schöpfung sind, zudem weniger mit unserem Handy als mit lebendigen Lebewesen verwandt. Die Erkenntnis: Es gibt gefährlichere Viren als die, die einen Computer angreifen. Ja, die Takte unseres Lebens sind bei vielen Menschen, auch bei mir, entschleunigt worden. Andere

durchlebten eher eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Und: Es gab sehr wohl auch stark Betroffene. Trauer hatte an vielen Orten Hausverbot. Kinder waren ohne Lobby. Pflegende gingen beklatscht in Risikozonen, wo wenige hin wollten. Wer wenig hatte, hat nun noch weniger. Es wird nicht lange dauern, dann werden wir als christliche Gemeinden sozial-diakonisch stark gefordert sein.

Andererseits ist Vieles gut organisiert und gehandhabt worden. Organisatorisch sind wir stark, trotz fehlender Desinfektionsmittel und Schutzkleidungen auch in unseren Kirchengemeinden. Und es geht doch: Konfirmationen wurden einfach im ‚Mini-Rahmen‘ gefeiert. Das ist persönlicher. Gottesdienste mit Maske gefeiert, kaum sichtbare Gesichtszüge haben auch Vorteile. Singen unter Maske entwickelte sich zu einem Atem-Fitness-Training, die Lunge dankt es. Und am Eingang der Stadtkirche in der Schlange anstehen zu müssen, auch das eine neue Erfahrung mit Charme. Fehlte nur das Schild „wegen Überfüllung geschlossen“. Spendenfonds konnten schnell

umgesetzt werden, ganz im biblischen Sinne von Luk. 6,32 „Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Viel Gutes konnte ich wahrnehmen. Unsere Kindergärten gestalteten bunte Zäune für den Kirchplatz. Digital meldete sich das Internetprojekt ‚Hope to go‘ zweimal wöchentlich. Kontaktketten wurden aufgebaut. Telefonisch für ältere Semester, übers Internet für die jüngeren Generationen. Plötzlich konnte jede und jeder ‚Videokonferenz‘ oder ‚Telefonmeeting‘ und wusste, wie man Instagram richtig schreibt. Homeoffice im Pfarramt, Ausschusssitzungen per Video, Taufgespräche per Skype. Wir waren super und ganz und gar mit uns selbst beschäftigt. Wann hat jemand gefragt, was diese Coronazeit mit uns macht? Wo haben wir den Finger gehoben, wenn's doch zu weit ging mit dem ‚Du darfst nicht‘? Waren wir nicht allzu oft von Ängsten geleitet, die zum Teil durchaus berechtigt waren, aber leider zunehmend zu Bestimmern über unser Verhalten wurden?

Verletzliche Geschöpfe sind wir

Ich glaube diese Erfahrung mit dem Coronavirus hat uns gezeigt, wie verletzlich wir als Geschöpfe Gottes sind und angewiesen auf das, was Gott uns an Liebe schenkt. Ich glaube auch, dass wir eine Nachlese benötigen, wie wir mit denen umgegangen sind, die ich als stark Betroffene dieser Zeit sehe: Einsame, Kranke, Sterbende, Kinder, Überforderte, Bedürftige. Jene, die wichtige Rahmenbedingungen benötigen oder (nicht nur) in Fleischfabriken menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen. Systemrelevante mit erheblichem Erholungsbedarf. Jede und Jeder von uns. Wir als Kirchengemeinde, wir als Kirche.

Der Geist der Kraft

Warum als Kirche? Die Coronazeit zeigte uns deutlich, wie sehr unsere Gesellschaft säkular geworden ist. Was wir nicht sehen wollten, ist nun unübersehbar. Gehört wurden noch Sätze wie „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, Liebe und Besonnenheit“ (2. Tim. 1,7). In Talkshows saßen dann aber neben Politikern vor allem Virologen. Dabei hätten wir biblisch viel zu sagen. Dazu möchte ich uns alle auffordern, anders als andere zu reden, wie beispielsweise mit Paulus: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ (Röm. 12,21). Geistliches Profil hat noch nie geschadet, vielmehr Neuaufbrüche ermöglicht.

Das Coronavirus mit seinen Auswirkungen bedroht nach Meinung des Philosophen David Precht die Großeltern-Generation, der Klimawandel die Enkelgeneration. Dies zusammenzuhalten sei eine gesellschaftliche Aufgabe. Ich persönlich sehe darin auch eine Aufgabe christlicher Gemeinden, die von jeher generationsübergreifend gedacht und schöpfungsorientiert gehandelt haben. Sich dieser Herausforderung zu stellen setzt voraus, dass wir uns nun Zeit nehmen, miteinander Nachlese zu betreiben. Mag sein, dass wir selbstkritischer sein sollten. Denn prekäre Anstellungen finden wir auch bei Firmen, die wir als Kirche beauftragen, um Arbeiten kostengünstig auszulagern. Entscheiden wir uns für einen christlich-biblischen Blick, der genau hinschaut und dies verhindert. Ich plädiere auch für den Mut zur Lücke. Dieser scheint mir möglich in unserer Kirche und Kirchengemeinde, ja notwendig. Ein schöner Garten hat Besonderheiten, jedoch nicht alle Pflanzen der Welt. Und wenn dabei ein Hektar digitaler Gemeindefläche geschaffen werden kann, gebt sie frei, um zu experimentieren. Wir werden sehen, dass diejenigen aus ihrem Loch kommen, die sich so



Foto: Momi Seitz

Turm der evangelischen Stadtkirche

gerne darin verstecken. All das und noch viel mehr, um der frohen Botschaft und der Menschen willen. Der Mensch lebt ja nicht vom Brot allein. Wir werden Menschen erreichen, wenn wir betonter geistig und geistlich aufbrechen, analog oder digital, am besten beides. So werden wir lernen, Lasten gemeinsam zu tragen: Einer trage des anderen Last (Gal. 6,2). Ein Zurück zum Status quo wird es kaum geben können. Neue Wege dagegen sehr wohl. Zu lange sollten wir nicht darüber diskutieren, weniger Konzepte entwerfen, möglichst alte Denkmuster überwinden, vor allem miteinander reden. Dazu brauchen wir Orte und Zeiten, an denen wir uns gemeinsam austauschen können. Ich wünsche mir Gottesdienste, die Dialog tatsächlich ermöglichen, in denen Technik als bewährtes Mittel eingebunden wird. Keine Event-Gottesdienste, aber Zusammenkünfte, die glücklich und zufrieden machen. Wir brauchen solche Orte des Glaubens, damit eben nicht alles anders bleibt, vielmehr anders wird, um wachsen zu können. Vielfältig, bunt, bereichernd, anziehend, ja befreiend. Bleibt alles anders? Eine biblische Antwort könnte ein Satz des Paulus sein: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (Röm. 12,12). Diesen Worten gäbe es aus meiner Sicht nichts hinzuzufügen, keine Mutmachparole eines Kirchenvertreters, keine Corona bedingte Lebensweisheit, lediglich ein schlichtes Amen, was so viel meint wie „so sei es, eben anders“.

Joachim Klenk

Junge Kirche

Under construction

Was brauchst du, um dich bei uns mit Freunden wohlfühlen?

Wir haben den Jugendkeller ausgeräumt und jetzt kann er nach euren Vorstellungen umgestaltet werden. Ein neues Outfit für Kino und Bandraum soll her. Magst du von Anfang an mitplanen und mitmachen? Wer Lust hat, kreativ zu sein und einen Workout mit Pinsel, Farbe und Deko zu erleben, sollte sich ganz schnell bei Christina Seelmann (0160 7430310) melden. **Achtung:** Es wird auch einen eigenen Raum als Treffpunkt für Konfis geben!

Junge Kirche

Die Jugend wählt

Du bist zwischen 14 und 27 Jahren alt und gehörst zur evangelischen Kirchengemeinde Roth oder bist dort einfach nur aktiv?

Dann kannst du am 21. November ab 16 Uhr im Gemeindehaus bei der Wahl zum neuen Jugendausschuss mitmachen. Zu wählen sind maximal fünf Jugendvertreter, die die Interessen der Jugendlichen in der Kirchengemeinde vertreten werden.

Wenn du Interesse daran hast, im Jugendausschuss mitzuarbeiten, deine Ideen einzubringen, mitzudenken, kreativ zu werden, neue Angebote zu entwickeln und gemeinsam im Team die Jugendarbeit in Roth lebendig, und vielfältig zu gestalten, dann melde dich bei Gemeindefereferentin christina.seelmann@elkb.de oder 0160 7430310. Wir freuen uns über neue Gesichter und frische Gedanken.

Achtung: Wenn du noch nicht 14 bist, aber schon konfirmiert, oder dich zur Konfi angemeldet hast, dann darfst du auch mitwählen!



Besondere
Konfirmationen
2020
Gottes Segen für euch



Die Informationen sind aus Datenschutzgründen nur in der Print-Version enthalten



Nadine Wirth (links) ist die Neue im Pfarramt, verabschiedet hat sich Janine Sporschill

Fliegender Wechsel im Pfarramt

Herzlich willkommen Nadine Wirth
und alles Gute für die Zukunft Janine Sporschill

Verabschiedung alte Auszubildende Janine Sporschill

Als frischgebackene Kauffrau für Büromanagement hat Janine Sporschill Mitte Juli das Pfarramt verlassen. Mit Abschluss ihrer Ausbildung endete ihre Zeit bei der evangelischen Kirchengemeinde. Mit reichlich Fachkompetenz im Gepäck macht sie sich auf zu neuen Ufern. Wo die liegen, weiß sie aber noch nicht so genau. Gerne würde sie auch in Zukunft in der Verwaltung einer kirchlichen Einrichtung arbeiten. Auf die Ausbildungszeit im evangelischen Pfarramt schaut sie mit Dankbarkeit und Freude zurück. „Ich habe hier viel an Selbstbewusstsein gewonnen.“ Der Zusammenhalt und die Vielfalt der Aufgaben haben ihr besonders gut gefallen. Man habe ihr etwas zugetraut und sie habe sich an eigenen Projekten beweisen dürfen. Deshalb gebe es von ihr ein ganz klares „Daumen hoch“ für den Ausbildungsbetrieb Kirchengemeinde Roth. Den Ausbildungsstaffelstab hat Janine Sporschill noch persönlich an ihre Nachfolgerin Nadine Wirth weitergereicht. Die Kirchengemeinde hat sich im Gottesdienst am 19. Juli offiziell von ihr verabschiedet.

Die neue Auszubildende Nadine Wirth

Das ist sie also, die Neue im Team des Pfarramts der evangelischen Kirchengemeinde Roth: Sie heißt Nadine Wirth und hat am 1. September ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Pfarramt unserer Gemeinde begonnen. Sie löst Janine Sporschill ab, deren Ausbildungszeit vor einigen Wochen zu Ende gegangen ist.

Nadine Wirth ist 18 Jahre jung und lebt seit 2013 in der Kreisstadt. Aufgewachsen ist sie in Stuttgart. Von dort ist sie mit ihren Eltern nach Roth gezogen. Ganz frisch hat sie ihre schulische Ausbildung an der Wilhelm-von-Stieber-Realschule in Roth mit der Mittleren Reife abgeschlossen. Anfang Juli, als sie die Frage nach einer Vorstellung im Gemeindebrief erteilte, steckte sie gerade mitten in den Prüfungen. Am Tag der Deutsch-Abschlussprüfung meldete sie sich gut gelaunt und freute sich sehr, über sich erzählen zu dürfen. Kein Problem, alles entspannt. Deutsch sei eines ihrer Lieblingsfächer. „Etwas schreiben, das mag ich, da fällt mir immer etwas ein.“ Aber auch Zahlen liegen ihr. „Mathe und

BWR haben mir immer viel Spaß gemacht.“ An kniffligen Aufgaben tüftelt sie gerne herum. In ihrer Freizeit legt sie mit Begeisterung Puzzles mit mindestens tausend Teilen. Außerdem liest sie gern und geht ins Kino – auch um zu schauen, was sie von den Büchern in den Verfilmungen wiederfindet. Beste Voraussetzungen, um künftig auch im Pfarramt bei den vielen unterschiedlichen Vorgängen und Anforderungen mit Freude, Ausdauer und Überblick bei der Sache zu sein.

Dass das Pfarramt kein Büro wie jedes andere ist, ist der neuen Auszubildenden von Anfang an klar gewesen. Aber genau das hat ihr gefallen. 2017 hat sie bei Pfarrer Joachim Klenk konfirmiert. Die Konfi-Freizeit ist ihr als Highlight in Erinnerung geblieben – „das war richtig cool“. Aber auch die gute Gemeinschaft und der Einblick in das, was die Gemeinde alles tut. „Ich war sehr beeindruckt, wie vielfältig die Aufgaben sind, die dort wahrgenommen werden.“ Von den Kindergärten bis zum Seniorenheim, von der Taufe bis zur Bestattung. Ins Pfarramt kommen oft Menschen in besonderen Lebenslagen. Besonders freudige, aber auch besonders traurige Anlässe führen die Menschen ins Büro. Das schreckt die junge Frau nicht, im Gegenteil. „Ich kann mich gut in andere hineinversetzen, auch in schwierigen Situationen.“

Kein Wunder, dass sie sich gleich beworben hat, als sie die Stellenanzeige der Kirchengemeinde gelesen hat. Noch während der letzten Schultage hat sie mehrfach das Pfarramt besucht und in die künftigen Aufgaben hineingeschnuppert. Dabei hat sie auch ihre Vorgängerin noch kennengelernt. Die familiäre Atmosphäre und der freundliche Umgangston gefallen ihr gut. Sie freue sich auf die Zeit, die vor ihr liegt. „Ich glaub“, sagt sie, „ich habe den richtigen Platz für mich gefunden.“

Steffi Graff

Die Bernloher Dorfkirche

Ein Juwel der Kirchengemeinde wird Radwegekirche



Kennen Sie die Bernloher Dorfkirche? Waren Sie schon einmal in dem Schatzkästlein unserer Kirchengemeinde? Schätze müssen oft erst entdeckt werden, sie sind manchmal vergraben und dann ist die Freude umso größer, sie zu finden. Begeben Sie sich auf Schatzsuche!

Ab nächstem Frühjahr wird die Bernloher Dorfkirche eine Radwegekirche, so hat es der Kirchenvorstand im April 2020 entschieden. Sie wird eingetragen werden in das deutschlandweite Radwegenetz der EKD und ELKB und dann täglich geöffnet sein von 9 bis 18 Uhr.

Die Dorfkirche hat ihre Geschichte: Erbaut auf einer Anhöhe über dem Rednitzgrund in der Bernloher Rosenstraße, wurde sie am 18. August 1955 eingeweiht. Triebkraft für den Bau war der damalige Pfarrer Hugo Karl Schmidt. Heute ist sie wegen der Bebauung des Hangs von der Durchgangsstraße kaum mehr zu sehen. Damals haben die Bewohner von Bernlohe und den umliegenden Dörfern viel Herzblut und Eigeninitiative in den Bau gesteckt. Grundstück wie Bauholz wurden gestiftet, denn Geld war knapp nach dem Krieg. 1959 bekam das Kirchlein eine Orgel. 1984 erhielt sie mit dem Gemeindehaus ein Gegenüber. Es entstand ein lauschiger Platz, der zum Verweilen einlädt. 2004 wurde die Dorfkirche unter Pfarrer Dr. Karl Eberlein mit Unterstützung der Kirchengemeinde und der Bewohner der Dörfer umfassend renoviert.

Fast unmittelbar am Radweg zwischen Roth und Georgensgmünd auf dem Weg zum Brombachsee gelegen, kann sie ein idealer Ort für Radfahrer werden, um einzukehren und die Akkus wieder aufzuladen – innerlich wie äußerlich. Aber auch den Bewohnern der Dörfer und den Rothern soll sie erhalten bleiben. Diese kleine Kirche mit ihrer Ruhe, ihrer Schlichtheit, dem Ausgerichtetsein auf das Altarkreuz lädt ein, sich zu sammeln und eine Kerze anzuzünden. Geplant sind eine E-Bike-Ladestation und ein Rastplatz, der zum Picknick einlädt. Wir brauchen dafür die Mitverantwortung der Dorfbewohner, denen ihre Dorfkirche am Herzen liegt. Ein Schließdienst ist in Gründung. Wer sich beteiligen will, kann sich an Pfarrerin Elisabeth Düfel wenden.



Auch jede finanzielle Unterstützung ist willkommen.

Am 13. September um 9.30 Uhr feiern wir – wenn das Wetter es zulässt – einen OpenAir Gottesdienst zur Kirchweih, in dem ein Kreuz seiner Bestimmung übergeben wird, das die Konfis des Sprengels 2 heuer gestaltet haben. Es ist für die Freiluftgottesdienste auf der Wiese neben der Dorfkirche gedacht, die auch nach der Coronakrise beibehalten werden sollen. *Elisabeth Düfel*

Auf dem Weg zum Gottesdienst ...



...nein nicht bei uns in Roth, wobei das sicher abenteuerlich, aber nicht ganz ungefährlich wäre. Auf dem Foto sieht man Menschen, die sich in Papua-Neuguinea auf den Weg zum Gottesdienst machen.

Seit vielen Jahren ist das Evangelisch-Lutherische Dekanat Menyamya Partner des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Schwabach. Einmal jährlich wird in vielen Gemeinden Partnerschaftsgottesdienst gefeiert. In Roth findet er am 20. September um 10 Uhr in der Stadtkirche und in gekürzter Form um 8 Uhr in der Kreuzkirche statt. Wir wollen in diesem Gottesdienst aus biblischer Sicht an die Menschen in Papua-Neuguinea denken. Diakon i.R. Gerhard Stahl wird predigen. Er war selbst fünf Mal mit Mission EineWelt in dem Land, auch in Menyamya. Lieder aus dem Land im Pazifik werden gesungen, wir lernen Menschen kennen, die ihren christlichen Glauben anders leben als wir das gewohnt sind. Fotos werden frische Eindrücke vom Alltag vermitteln. Pfarrer Eberhard Hadem und Diakon Gerhard Stahl werden im Gespräch darauf eingehen, was das Ziel der Zusammenarbeit der beiden Dekanate ist. Gottesdienstbesucher können Fragen stellen zu Mission, Partnerschaft und so weiter. Beim anschließenden Kirchenkaffee im FiS kann man weiter nachfragen und mehr erfahren.

Gerhard Stahl



Kirchencafé FiS hat wieder geöffnet

Das FiS hat seit 17. Juni wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Cafébetrieb und Mittagstisch laufen seither trotz der umfangreichen Hygienemaßnahmen sehr gut. Viele Gäste haben sich gefreut, sich wieder regelmäßig im FiS treffen zu können.

Das Team um Christine Kohler ist froh darüber, dass das FiS wieder so gut besucht wird. So kann man das Gemeindeleben richtig genießen. Glücklicherweise gibt es im Außenbereich genügend Platz und so können die Abstandsregeln ohne Probleme eingehalten werden. Dazu gibt es den Blick auf unsere Kirche mit ihren ganz besonders schönen Facetten. Ein Cappuccino mit Torte plus Ausblick

auf die Stadtkirche und ein Gespräch mit einem der Seelsorger/innen tut einfach gut.

Vom 24. August bis zum 7. September macht das FiS eine kurze Sommerpause.

Im Herbst ist eine Ausstellung mit Aquarellbildern von Sabine Jesch aus Büchenbach geplant. Danach wird Flavia Zaunseder Fotografien von Menschen in Fenstern im FiS präsentieren. Ab Herbst wünschen wir uns neue Mitarbeiter/innen im Thekendienst, die bereit sind, vielleicht einmal im Monat für etwa drei Stunden zu helfen. Bringen Sie ein



Offen und einladend – das FiS-Café

wenig Zeit und Engagement für Ihre Kirchengemeinde mit, das bereichert den Alltag und macht Spaß. Gerne können Sie mich anrufen oder im FiS auf eine Tasse Cappuccino, Kaffee oder Tee besuchen. *Christine Kohler*

Weltladen-Nachrichten



Fairer Handel statt sozialer Ungerechtigkeit



Bunt wie die Welt:
Das Angebot im Weltladen

Nach dem pandemiebedingten Lockdown ist der Weltladen seit Mitte Mai zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder regelmäßig geöffnet. Die Nachfrage ist sehr gut. Wir spüren, dass gerade in dieser auferlegten Pandemie-Pause Weltzusammenhänge wie das Thema Globalisierung und ihre Auswirkungen neu ins Gesellschaftsbewusstsein gerückt sind.

Seit 22 Jahren arbeitet das ökumenische Team ehrenamtlich mit viel Engagement und Herzblut, um dem Fairen Handel im Herzen von Roth Heimat und Chancen zu geben.

„Denn wenn Gerechtigkeit im Handel und Absatz für alle Menschen erfahrbar wird, entsteht sozialer Weltfrieden in der Globalisierung unserer Weltwirtschaft“ lautet die Hoffnung im Laden-Team. Die Abhängigkeiten verschiedener einzelner Länder in der Pandemie wurden uns brenzlich bewusst. Monopolverhalten war gestern, die Gegenwart lehrt uns, in Zukunft eine andere Umgangsweise mit unserer Erde zu leben! Wir sitzen letztendlich alle in einem Boot und bestimmen über das Überleben der Menschheit mit.

Der Weltladen führt ausschließlich Produkte in Bioqualität, die unter strengen sozialen Auflagen in Förderprojekten erwirtschaftet werden.

Oft wird dadurch gerade bedrohten indigenen Volksgruppen mehr wirtschaftliche Sicherheit verschafft. Der Gedanke, die Schöpfung zu bewahren, steht in direktem Zusammenhang mit dem Grundsatz, die Erde nicht egoistisch auszubeuten. Mit dem eigenen Einkaufsverhalten bestimmen wir mit, wie wir human als Partner/innen gegen soziale Ungerechtigkeiten tatkräftig vorgehen können.

Wer sich für diese christliche Ehrenamtsarbeit interessiert, kann gerne mit uns Kontakt aufnehmen. Ansprechpartnerin sind Gis Bellmann-Bucka oder die Mitarbeitenden im Laden. *Gis Bellmann-Bucka*

Öffnungszeiten des Weltladens:

Mittwoch 10–12.30 Uhr
Freitag 14–17.30 Uhr und
Samstag 10–12.30 Uhr
Sommerpause vom 19.8. bis 8.9.

70 Jahre Glocken der Ottilienkirche

Im Zweiten Weltkrieg musste die Gemeinde ihre Bronzeglocken abgeben, weil die Wehrmacht Material für den Krieg benötigte. Am 3. September 1950 wurden in der Ottilienkirche drei neue Glocken eingeweiht. Der ehemalige Pfarrer Hans Roser schreibt in seinem Buch über die Geschichte der Kirchengemeinde Pfaffenhofen: „Wenige Wochen nach der Währungsreform führte man eine Haussammlung durch. Die einzige noch vorhandene Glocke sollte – wegen ihres schlechten Zustandes – in Gegenzahlung gegeben werden. Am 3. September 1950 wurden die Glocken in einem Gottesdienst ihrer Bestimmung übergeben. Der Erste Pfarrer von Roth, Dekan Giese, nahm die Glockenweihe vor. Die große Glocke wiegt 550 Kilogramm, die zweite 300 Kilogramm, die dritte 200 Kilogramm. Sämtliche Glocken sind mit einer Lutherrose ge-



kennzeichnet und tragen die Unterschrift ‚Pfaffenhofen bei Roth 1950‘. Der Gesamtbeschaffungspreis lag bei 4200 Mark. Um die Schulden möglichst schnell zu tilgen, führte man einen ‚genehmigten Holzschieb‘ und eine zweite Haussammlung durch.“ Im Freiluft-Gottesdienst am 30. August um 10 Uhr wird die Gemeinde dankbar an dieses

nicht alltägliche Jubiläum erinnern. Vergessen werden soll auch nicht, dass die Glocken, die zum Gottesdienst und zum Frieden rufen, zu Kriegsmaterial eingeschmolzen wurden. Nicht vergessen – erinnern!

Unser Dank gilt noch heute jenen Bürgerinnen und Bürgern, die das Läuten der drei neuen Glocken fünf Jahre nach Kriegsende wieder möglich gemacht haben. In jedem Glockenschlag klingt der Ruf des Psalmbeters: „Unser Gott kommt und schweigt nicht.“ (Ps. 50,3) *Eberhard Hadem*

Besondere Termine

4. Oktober um 10 Uhr

Freiluft-Erntedankgottesdienst am Friedhof bei der Ottilienkirche mit Posaunenchor (bei Regen in der Kirche)

17. Oktober um 14 Uhr

Gottesdienst der silbernen und goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden

18. Oktober um 9 Uhr, 10 Uhr und 11 Uhr

Drei Konfirmationsgottesdienste für je zwei Konfis, mit Posaunenchor

1. November um 9.30 Uhr

Reformationsfestgottesdienst

14. November

4. Seniorennachmittag – Vortrag und Gespräch der Johanniter Schwabach (evtl. in der Ottilienkirche)

15. November um 8.45 Uhr

Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Denkmal, anschließend Gottesdienst mit Posaunenchor um 9 Uhr

18. November um 9.30 Uhr

Buß- und Bettags-Gottesdienst mit Abendmahl

29. November um 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Brotverkauf und ‚Eintopf to go‘ (unter Vorbehalt)

Radiotipp

Radio F vom 30. November bis 4. Dezember sowie am 2. Advent (6.12.) um 5.55 Uhr und ca. 20.45 Uhr (UKW 94,5) – Andachten mit Eberhard Hadem

Waldpfleger/in gesucht

Die Kirchengemeinde sucht eine Waldpflegerin oder einen Waldpfleger, die/der sich um unseren Kirchenwald kümmert. Nach dem letzten Sturm im August hat unser Wald sehr gelitten und wir wollen ihn in einer gemeinsamen Aktion der Kirchengemeinde wieder aufforsten. Unabhängig davon suchen wir eine/n Ehrenamtliche/n, die/der vor der Aufforstung den kaputten alten Zaun abbaut, nach der Aufforstung eine regelmäßige Zaunkontrolle macht, ggf. kleinere Schäden eigenständig behebt und größere Schäden meldet, damit sich der Kirchenvorstand darum kümmert. Fahrten und Material werden erstattet.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Eberhard Hadem, Tel. 9714-15 oder Martin Burmann, Tel. 63413

Einander schützen

Abstand halten und Hygiene bleiben elementare Schutzmaßnahmen. In der Öffentlichkeit haben Disziplin und Bereitschaft dafür leider sehr nachgelassen. Der Kirchenvorstand hat entschieden, das Gemeindehaus noch nicht für Gruppen und Kreise zu öffnen. Bei Geburtstagen und Seelsorgebesuchen komme ich wieder zu den Menschen ins Haus und trage eine Mund-Nasen-Maske. Wenn wir draußen sitzen können, werde ich die Maske abnehmen. Ich bitte dafür um Verständnis. Das Coronavirus ist nicht verschwunden. Mit Abstand und Maske schützen wir besonders unsere älteren Gemeindeglieder. Auch ich kann andere Menschen anstecken, ohne selber Symptome zu haben.

Eberhard Hadem

SEPTEMBER

So 6.9. 13. Sonntag nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)
10 Uhr Stadtkirche (Düfel)

So 13.9. 14. Sonntag nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Bogenreuther)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Klenk) 
10 Uhr Stadtkirche (Bogenreuther)

So 20.9. 15. Sonntag nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)
10 Uhr Stadtkirche – Partnerschaftsgottesdienst mit Menyama (Hadem / Stahl)

So 27.9. 16. Sonntag nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

OKTOBER

So 4.10. Erntedankfest

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen – Freiluft-Erntedankgottesdienst mit Posaunenchor, bei Regen in der Kirche (Hadem)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

So 11.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)
10 Uhr Stadtkirche (Düfel)

Sa 17.10.

14 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen – Jubelkonfirmation (Hadem)
15 Uhr Stadtkirche – Goldene Jubelkonfirmation (Klenk)
17 Uhr Stadtkirche – Diamantene Jubelkonfirmation (Klenk)

So 18.10. 19. Sonntag nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Bartelt)

Jubelkonfirmationen

9 Uhr Stadtkirche – Eiserne Jubelkonfirmation (Klenk)
11 Uhr Stadtkirche – Gnadene Jubelkonfirmation (Klenk)

Konfirmationen

9 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen – Konfirmation 1 (Hadem)
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen – Konfirmation 2 (Hadem)
11 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen – Konfirmation 3 (Hadem)

So 25.10. 20. Sonntag nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Bogenreuther)
10 Uhr Stadtkirche (Bogenreuther) 

NOVEMBER

So 1.11. 21. Sonntag nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)
9.30 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen – Reformationsfestgottesdienst (Hadem)
10 Uhr Stadtkirche (Düfel)

So 8.11. Drittl. So. des Kirchenjahres

8 Uhr Kreuzkirche (Bogenreuther)
10 Uhr Stadtkirche (Bogenreuther)

So 15.11. Vorl. So. des Kirchenjahres

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
8.45 Uhr Denkmal Ottilienkirche Pfaffenhofen, Gedenkfeier zum Volkstrauertag, anschließend Gottesdienst mit Posaunenchor (Hadem)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Uhrzeit der Volkstrauertagsandachten siehe Tagespresse)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

Mi 18.11. Buß- und Betttag

9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Klenk) 
9.30 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Hadem) 
10 Uhr Kreuzkirche (Düfel) 
19 Uhr Stadtkirche (Klenk) 

So 22.11. Ewigkeitssonntag

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

So 29.11. 1. Advent

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe – Familiengottesdienst mit Eintopfessen (Düfel)
10 Uhr Stadtkirche – Familiengottesdienst mit Eintopfessen (Klenk, Reidelbach)
10.30 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen – Gottesdienst mit Brotverkauf und ‚Eintopf to go‘ (unter Vorbehalt) (Hadem)

 Wir feiern im Gottesdienst das Heilige Abendmahl

 Kinderkirche bzw. parallel zum Gottesdienst findet ein Kindergottesdienst statt.

 Herzliche Einladung zum Kaffee nach der Kirche im FIS.

Taufgottesdienste

in Roth, Bernlohe und Pfaffenhofen

In den Monaten September bis November finden zwölf Taufgottesdienste statt, die überwiegend schon belegt sind. Bei Bedarf werden weitere Tauftermine angeboten. Bitte fragen Sie im Pfarramt nach.

Gottesdienstzeiten

Roth

Sonntags um 8 Uhr Kreuzkirche und 10 Uhr Stadtkirche

Bernlohe

14-tägig sonntags in der Dorfkirche um 9.30 Uhr

Pfaffenhofen

14-tägig sonntags in der Ottilienkirche um 9.30 Uhr (bei Freiluft-Gottesdiensten um 10 Uhr). Bei Gottesdiensten mit anschließender Veranstaltung um 10.30 Uhr.

Aktuelle Informationen:

www.evangelische-kirche-roth.de

www.evangelische-kirche-pfaffenhofen.de

Wöchentliche Gottesdienste und Andachten

Montag 18 Uhr „Silence“
Jugendandacht
Freitag 18 Uhr Friedensgebet
Freitag 15 Uhr Gottesdienst in der Kreisklinik

Gottesdienste Hans-Roser-Haus

Freitag um 15.30 Uhr
11.9., 25.9., 9.10., 23.10., 6.11. und 20.11.
18.11. Buß- und Bettags-Gottesdienst mit Abendmahl um 14.30 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft

Sonntag um 18 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst mit Kinder- und Jungscharstunde

Freitag 18.30 Uhr
cjb – Teenie- und Jugendkreis
Weitere Informationen auf der Web-Seite: www.lkg-roth.de

Termine Kinder und Familie

Kinderkirche am 19. 9. und 17. 10., jeweils von 9.30 bis 12 Uhr
MiniGottesdienst am 27. 9. und 15. 11., jeweils von 17 bis 17.30 Uhr
„Sing mit uns“ am 18. 10. von 15 bis 16.30 Uhr
Kinderbibeltag am 18.11. von 9.30 bis 14 Uhr



Letztes Jahr mit Jona auf dem Meer unterwegs, heuer auf Entdeckungstour in der Kirche

Neue Aufgabe für Prediger Christian Hertel

Die Landeskirchliche Gemeinde Roth hat ihren Prediger Christian Hertel Ende August in einem festlichen Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche verabschiedet. Christian Hertel wird in Steindl (Dekanat Weißenburg) neue Aufgaben übernehmen. In Roth wirkte er als ökumenischer Brückenbauer, suchte Kontakte zu allen christlichen Gemeinden der Stadt, war Mitbegründer des Ökumenischen Frühstücks und Initiator der ökumenischen Gebetswoche für die Stadt. In Grußworten wurde er auch als ein Mann mit großem Herz gewürdigt. Für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde war Prediger Christian Hertel ein äußerst verlässlicher An-



Christian Hertel und seine Frau Julia verabschiedeten sich

sprechpartner, kreativer Ideengeber und herzlich zugewandter Partner. Wir danken für die gemeinsame Zeit und wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen für den neuen Lebensweg.

Joachim Klenk

Freud & Leid

- Taufen
- Trauungen
- Beerdigungen

Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

(Luk. 10,20)

Die Informationen sind aus Datenschutzgründen nur in der Print-Version enthalten

Rückblick und Ausblick

Der Blick zurück

Der Kirchenvorstand hatte in den vergangenen Monaten einige Herausforderungen zu bewältigen. Jede Veränderung im kirchlichen Leben musste beschlossen werden: Seien es die veränderten Gottesdienste, der Ablauf der Konfirmationen, die entsprechenden Hygienekonzepte für die kirchlichen Gebäude, der Ablauf von Beerdigungen und anderes mehr. Immer wurden alle Entscheidungen abgewogen. Doch maßgeblich für alle Entscheidungen waren die gesetzlichen Vorgaben und die Richtlinien der Landeskirche. Momentan freuen sich die Mitglieder des Kirchenvorstands darüber, dass es Lockerungen gibt und in das Leben in Kirche und Gemeinde so etwas wie „Alltag“ einzieht. Der Kirchenvorstand ist sich allerdings auch bewusst darüber, dass das kirchliche Leben weiterhin nur mit höchster Vorsicht stattfinden kann. Hinter den Kulissen

wurde während des Lockdowns fleißig gearbeitet. Regelmäßige Besprechungen des Kirchenvorstands und in den vielen Ausschüssen – die oft auch als Telefonkonferenz stattfanden – waren an der Tagesordnung. Entscheidungen mussten getroffen werden. Das Leben stand nicht still. Die Haushaltsplanungen für 2021 wurden vom Finanzausschuss erstellt und dem Kirchenvorstand vorgestellt. Die Gottesdienstplanung für das kommende Jahr steht auf dem Plan, über ein Immobilienkonzept wurde gesprochen. Das neue Format des Gemeindebriefs wurde erstellt und die neue Ausgabe des Gemeindebriefs erarbeitet. Der Bauausschuss tagte genauso regelmäßig wie der Friedhofsausschuss. Der Ausschuss „Vernetzung und Gemeinde“ beschäftigte sich mit dem Konzept der Radwegekirche. Der Kirchenmusikbeirat konnte dringende Fragen besprechen.

Der Blick nach vorne

Für die kommende Zeit hat der Kirchenvorstand eine Gemeindeberatung beschlossen, um das kirchliche Leben basierend auf dem Zukunftsprozess „PuK – Profil und Konzentration“ der Landeskirche gut zu verorten. Der Blick von außen ist bei Gemeindeentwicklungsmaßnahmen ein wichtiger Baustein. Im Aufbau ist eine Arbeitsgruppe „Neue Homepage“. Das ist ein weiterer wichtiger Baustein, der in die Zukunft weist. Der Internetauftritt ist wie ein Garten und auch entsprechend pflegeintensiv. Damit der Internetauftritt stets möglichst benutzerfreundlich ist, werden Homepages nach einem gewissen Zeitraum erneuert. Dafür braucht es Fachkompetenz, Zeit und Geld. Die ersten Schritte für eine neue Homepage sind nun eingeleitet. Allerdings wird es noch dauern, bis das Ergebnis sichtbar wird.

Brigitte Reinard für den Kirchenvorstand



Mitgliederversammlung Diakonieverein Roth

Unter dem Motto „Die Zukunft ruft – die Vergangenheit trägt“ lädt der Diakonieverein zur Mitgliederversammlung 2020 ein. Am 21. November um 14.30 Uhr treffen sich die Vereinsmitglieder im Gemeindehaus in der Mühlgasse. Neben dem geselligen Miteinander gibt es Informationen zur finanziellen Situation und einen diakonisch geprägten Vortrag. Auch stehen die Wahlen von Vorstand und Ausschuss an. Herzliche Einladung!
Joachim Klenk, 1. Vorsitzender

Alle Jahre wieder

Der Friedhof braucht Ihre Unterstützung

Am Samstag, 14. November, ist es wieder so weit: Friedhofsaktionstag für Jung und Älter. Wer gerne mit Harke, Rechen und Schubkarren hantiert oder den Besen schwingt, ist auf dem Rother Friedhof in der Zeit zwischen 8 und 13 Uhr richtig. Eine Brotzeit wartet auch.

Jubelkonfirmationen – JA!

Die Jubelkonfirmationen 2020 finden statt. Anders als gewohnt, aber wie immer mit viel Herz und im Team vorbereitet. Im Herbst werden wir vier Gottesdienste an zwei Tagen feiern, am 17. und 18. Oktober. Alle Jubilare werden schriftlich informiert.

Diakonie 
Bayern



**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

Spendenkonto:
DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort:
Herbstsammlung 2020



„Mach Kirchenmusik“ in Roth

Eine landeskirchliche Kirchenmusikkampagne will Jugendliche für Kirchenmusik begeistern. Auch in unserer Gemeinde ist musikalischer Nachwuchs willkommen.

● Unverbindliche Schnupperstunde an der Orgel der Stadtkirche

Viele Schüler, Eltern oder junge Musiker wissen nichts von diesem Angebot. Zum Kennenlernen bietet Seonghyang Kim kostenlose Schnupperstunden an. Wer ein erstes Klavierstück auf der Orgel ausprobieren möchte, kann sich mit ihr in Verbindung setzen und einen Termin vereinbaren. Vielleicht springt der Funke für die Orgel ja über und das Interesse an einer kirchenmusikalischen Ausbildung wird geweckt. Bei Interesse bitte direkt an Seonghyang Kim wenden (siehe Seite 19).

● Kinderchor „Rother Klang Kids“

Es ist wieder soweit: Die Proben bei den „Rother Klang Kids“ starten wieder. Frau Kim lädt herzlich alle Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren ein, im Kinderchor zu singen und Spaß miteinander zu haben.

Probenbeginn:

Montag, 21. September, von 16 bis 16.45 Uhr im Gemeindehaus.

● Jugendliche und Teenager aufgepasst – ein neuer Jugendchor wird gegründet!

Auch für Kinder und Jugendliche ab elf Jahren gibt es nun die Gelegenheit, in einem Chor zu singen: Im Anschluss an die Proben des Kinderchors trifft sich der Jugendchor und singt für eine Stunde junge, frische Musik.

Probenbeginn:

Montag, 5. Oktober, von 17 bis 18 Uhr im Gemeindehaus.

● Der.Neue.Chor

Wir gründen mit interessierten Mitgliedern einen Chor, dessen Name seinen Neuanfang betont.

Mia Röwe
Klavierschülerin
Oberhaching

Probier mal die Orgel, Mia!

Heute am Klavier, morgen das erste Mal auf der Orgelbank? Spiel doch mal die Königin der Instrumente und probiere aus, wie 1.000 Pfeifen klingen können.

Viele Gemeinden warten auf dich.
Infos unter: www.mach-kirchenmusik.de

Eine Initiative der Förderstiftung der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth, unterstützt vom Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Bayern e.V.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Probenbeginn:

Mittwoch, 16. September, von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus.
Informationen zu allen drei Chören bei Seonghyang Kim (siehe Seite 19).

● Weitere Probentermine der Rother Kantorei

Montag von 20 bis 21 Uhr
Posaunenchor, Stadtkirche
Donnerstag von 19 bis 21 Uhr
Gospelchor Siyahamba, Stadtkirche

Danke für Spenden

Die Kirchengemeinde bedankt sich bei allen Freunden der Kirchenmusik. Vor allem bei den vielen Menschen, die die Kirchengemeinde im letzten Jahr mit ihren Spenden so großartig unterstützt haben. Mit ihrer Hilfe wird weiterhin ein bunter Blumenstrauß an Vielfalt angeboten: Orgel, Rother Posaunenchor, Kiliansdorfer Posaunenchor, Kinderchor, Jugendchor, Kantorei und Gospelchor. Für zukünftige Spenden: Bitte auf dem Überweisungsschein den konkreten Musikbereich mitteilen. Dann

kann jede Unterstützung zielgerichtet eingesetzt werden.

Hoffentlich können im Herbst wieder musikalische Veranstaltungen stattfinden. Darauf freue ich mich sehr.

Seonghyang Kim

*Kantorin an der Stadtkirche Roth und
Dekanatskantorin für Schwabach*

Zu folgenden Konzerten lädt die Kirchengemeinde herzlich ein:

Ein feste Burg ist unser Gott
Benefizkonzert für die Kirchenmusik

Samstag, 31. Oktober, 18 Uhr
Sonntag, 1. November, 17 Uhr
Evangelische Stadtkirche Roth

Musik und Texte zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November, 17 Uhr
Evangelische Stadtkirche Roth
Cello: Hanna Hesse
Orgel: Seonghyang Kim



Bleibt alles anders – in der Arche Noah?



Sabine Holzapfel, Vanessa Marras, Beate Lahde (v.l.n.r.)

Unsere ‚gute alte Arche‘ wunderte sich in den vergangenen Monaten vermutlich sehr über die ganzen Neuerungen, die es da zu sehen und zu entdecken gab. Zunächst einmal der Lärm und das Rumoren von der Baustelle direkt nebenan. Dann schien unser Schiff plötzlich im Stillen Ozean gelandet zu sein. So ruhig hatte man unsere Einrichtung bisher kaum erlebt! Denn durch die Corona-Pandemie war es den Kindern vorerst untersagt, den

Kindergarten zu betreten. Nach und nach kamen dann doch wieder ein paar Kinder in die Notbetreuung, dann noch einige mehr, dann noch unsere ‚Großen‘, die Vorschulkin-

der, und seit 1. Juli dürfen schließlich alle Kinder zu uns kommen. Wir sind sehr froh, dass bisher alle Kinder und ihre Familien sowie auch unser Team im Kindergarten diese Zeit gut und gesund überstanden haben und wünschen uns allen, dass dies auch so bleiben möge. Wir danken auch allen Eltern für ihr Verständnis und ihre Unterstützung, denn natürlich müssen auch wir im Kindergarten einige neue Vorgaben einhalten. Wir

hoffen darauf, im September in einen annähernd ‚normalen‘ Kindergartenalltag starten zu können; einige Vorkehrungen, wie das Händewaschen beim Ankommen und Verabschieden der Kinder werden aus hygienischen Gründen bestehen bleiben.

Von vielen zunächst unbemerkt, bekam unsere Crew bereits im April die ersehnte Verstärkung: Sabine Holzapfel (Erzieherin) übernahm die Leitung der Giraffengruppe, da Nina Seibold sich ein neues Betätigungsfeld gesucht hat. Auch in der Tigergruppe gibt es erfreuliche Nachrichten: Vanessa Marras (Heilerziehungspflegerin) kam als Gruppenleitung und Beate Lahde (Kinderpflegerin in der Weiterbildung zur Erzieherin) als zusätzliche Kraft hinzu. Herzlich Willkommen – schön, dass ihr da seid! *Daniela Pfitzenmaier und Sheila Steinheimer*

Kunstvoll gestaltete Zäune

Gemeindeprojekt im Kindergarten Regenbogen



Neun Zaunelemente wie dieses sind entstanden

Vielleicht haben Sie sie ja schon gesehen: An der Stadtkirche und am Gemeindehaus stehen kunterbunte Zaunfelder auf Rollen. Sie sind ein farbenfroher Hingucker und helfen bei Veranstaltungen, Platz zu

schaffen. Entstanden sind die Zäune als gemeinsames Projekt in den drei Kindertagesstätten. Im Kindergarten Regenbogen hatte sich Jahrespraktikant Alexander Meier der Sache angenommen. Die Aktion bot den Kindern in der pandemiebedingten Notgruppe eine willkommene Ablenkung zum

stark eingeschränkten Gruppenalltag. Verschiedene Kinder, Altersgruppen und Fähigkeiten drücken sich in dem Gemeinschaftswerk aus. Dreijährige erlebten, dass man mit einem Schwamm toll tupfen kann. Für das

Vorschulkind war der Zahlenstempel toll. Highlight war das Stempeln mit den Fingern. Dabei wurde die taktile Wahrnehmung angesprochen. Warum ist die Farbe kalt? Fühlt sich die grüne Farbe anders an als die blaue? Die farbenfrohe Bemalung sowie die verschiedenen Muster spiegeln die Kreativität der Kinder wider. Die kleinen Künstler erlebten, dass gemeinsam etwas entsteht. Sie durften so lange an ihrem Werk weitergestalten, bis sie zufrieden waren. Für viele Kinder eine neue Erfahrung. Für Alexander Meier eine besonders erfüllende Aufgabe: „Für mich war es außergewöhnlich, ein solches Projekt selbständig für unsere Kita zu planen und durchzuführen und individuell mit den Kindern arbeiten zu können. Diese Möglichkeit, in Ruhe etwas so Spezielles zu gestalten, hat mir besonders gut gefallen.“ *Alexander Meier*

Kindertagesstätte DER GUTE HIRTE



Der Gute Hirte – Bleibt alles anders ?

Während der Notbetreuung in der Corona-Pandemie hat sich bei uns vieles in Bezug auf die Hygienebestimmungen und die Gruppenstruktur verändert. Doch ein ganz besonderes Highlight in dieser aufregenden Zeit war für uns alle die Baumfällung in unserem Garten. Leider waren zwei sehr große Kiefern morsch und mussten gefällt werden. Nach mehreren Begutachtungen und der Einholung einer Sondergenehmigung zur Fällung stand dieser Aktion nichts mehr im Wege. Nach Pfingsten ging es dann los. Eine Baumpflegefirma aus Wendelstein

kam schon früh am Morgen mit einem Steiger zu uns und sägte beide Kiefern Stück für Stück ab. Leider blieb der Garten an diesem Tag zum Spielen gesperrt. Aber das störte die anwesenden Kinder nicht, denn sie schauten den beiden Arbeitern vom Fenster mit voller Begeisterung, Neugierde und Ausdauer zu. Dabei wurde auch immer wieder das Fenster gewechselt, damit die Sicht perfekt war. Zur Freude aller Kinder durften wir die Holzstücke behalten und sie werden nach wie vor durch den Garten gerollt, gestapelt, als Sitzgelegenheit verwendet oder zu ei-



Gemeinsam geht es besser

nem Balancierpfad zusammengestellt. Die Begeisterung über die Holzklötze spürt man jeden Tag aufs Neue.

Katrin Pomsel

Tierische Entdeckungstour in der Stadtkirche

Wie viele Tiere sind in der Stadtkirche dargestellt und welche? Wo sind Kinder im Gotteshaus zu finden? Diesen und noch vielen anderen Fragen wollen wir beim Kinderbibeltag am Buß- und Bettag, am 18. November, ab 9.30 Uhr nachgehen. Wenn wir uns auf eine Entdeckungsreise durch die Kirche machen, werden wir bestimmt das ein oder andere Geheimnis lüften! Selbstverständlich werden wir auch kreativ und spielen miteinander. Am Ende laden wir Geschwister, Eltern und Freunde um 14 Uhr zu unserer gemeinsamen Abschlussandacht ein.

Informationen erteilen die Mitarbeitenden der Kinderkirche (siehe Adressenteil, Seite 18/19). Bald werden Flyer ausliegen, mit denen die Kinder ab Oktober angemeldet werden können.

Tanja Reidelbach

Kinderkrippe WEISSE TAUBE

Hallo Nachbar!

Krippenkinder freuen sich über gutes Miteinander



Auf gute Nachbarschaft

Alles anders? Mit einem lauten „Ja!“ können wir Kinder und Mitarbeiterinnen der Weißen Taube antworten, was den Blick aus unserem Fenster anbelangt. Bei unserem Einzug in das Gemeindehaus im September 2019 blieb der Blick ins Freie an der baufälligen Rückwand des gegenüberliegenden Schuppens hängen. Schon bald erfuhren wir von unseren Nachbarn, der Familie Kartmann, dass sich das ändern soll. Beide haben das Nachbaranwesen

mit viel Liebe zum Detail renoviert. Statt des Schuppens sollte bald ein neuer Zaun zwischen ihrem und unserem Zuhause stehen.

Im Mai war es dann soweit, Stein für Stein wurde der alte Bau abgetragen. Jeden Tag sah es plötzlich ein wenig anders aus: Heller, offener, freundlicher wurde unser Blick hinaus. Dann kam die nächste schöne Überraschung: Peter Kartmann, der alle Baumaßnahmen stets mit Rücksicht auf die Kinder geplant hatte, kam mit einer Bitte auf uns zu: Er wünschte sich zwölf bunte Steine - von den Kindern bemalt - die einen Platz im neuen Steingabionen-Zaun finden sollten. Freudig kamen unsere Kinder diesem wundervollen Wunsch nach. Sie durften „ihre Steine“ dann sogar selbst in den Zaun werfen. Da sehen wir sie jetzt und werden Tag für Tag daran erinnert, wie bunt und freundlich das Leben trotz der Krise sein kann. Danke! *Saskia Weinstein*





Daniel

Am geplanten Termin konnte ich nicht konfirmieren. Wir hatten nämlich einen sogenannten „Verdachtsfall“ in der Familie und wollten erst das Corona-Testergebnis abwarten. Schon schade, dass es nicht geklappt hat. Weil der Test zum Glück negativ war, konnte ich eine Woche später doch konfirmieren. Und das war ein toller Tag! Als Mitarbeiter will ich jetzt bei verschiedenen Projekten mitmachen. Die Star Wars Aktion ist ja wegen Corona ins Wasser gefallen... vielleicht können wir die bald nachholen.



Lea

„Danke, dass ihr gekommen seid und für die Geschenke – guten Appetit!“ So in etwa klang meine „Rede“, die ich vor all den Gästen an meiner Konfirmation gehalten habe. Versprochen habe ich mich dabei vor lauter Aufregung auch ein paar mal – es war also alles sehr lustig. Der Gottesdienst hat mir gut gefallen, auch wenn mir die Gemeinschaft als Konfi-Gruppe gefehlt hat. Wir sollten dringend alle gemeinsam einen Fahrradausflug machen. Oder Bowlen gehen im Winter. Oder zum Lasertag... Ich will übrigens definitiv Mitarbeiterin werden. Vielleicht schreibe ich ja auch mal einen Text hier im Gemeindebrief...

„Unvergesslich anders!“

Unsere Konfis über das, was war und das, was wird

Die Konfirmationen liefen 2020 etwas anders ab als erwartet: An ganzen zwölf Terminen im Sommer feierten die Jugendlichen in Kleingruppen Festgottesdienst in der Stadtkirche – nach einer langen Pause ohne Treffen im großen Kreis. (Ex-)Konfis erinnern sich, und verraten ihre Zukunftspläne. Von Paul Krauß



Eva

Eigentlich mag ich es überhaupt nicht, so im Mittelpunkt zu stehen. Aber die Konfirmation war wirklich schön! „Ich freue mich, dass wir auch unter diesen Umständen feiern können“, habe ich bei meiner kurzen Ansprache vor den Gästen gesagt. Es hat ja doch alles gut geklappt, auch mit Corona. Für die neuen Konfis würde ich gerne eine Schatzsuche mit Bibelgeschichten organisieren. Durch die ganze Stadt!



Kamy

Die Konfizeit hat mir megagroßen Spaß gemacht. Neues zu lernen über Kirche, Gemeinde und Co. finde ich total klasse! Hier habe ich viele sehr nette Menschen kennengelernt. Sogar meine beste Freundin: Diana und ich verstehen uns einfach super. Jetzt will ich als Konfi-Teamerin mein Wissen weitergeben. In Zukunft würde ich gerne einen Filmabend im HELD-Kino organisieren. Und eine Spiele- und DVD-Sammlung aufbauen, damit die künftigen Konfis immer Spaß haben bei uns.



Jonas

Vor allem die Konfifreizeit hat mir sehr gefallen. Das war ein Wochenende voller Abenteuer, an das ich mich jetzt noch gerne erinnere. Wo genau ich mich nun – nach der Zeit als Konfi – engagieren werde, weiß ich noch nicht. Ich habe immer sehr viel zu tun. Im Jugendtreff HELDzeit einen Zocker-Abend zu organisieren mit Beamer, Leinwand und Konsole kann ich mir sehr gut vorstellen. Oder ab und an bei großen Veranstaltungen an der Technik mitzuwirken (zum Beispiel die Mikrofonanlage bedienen), damit da alles klappt.



Selina

Ich hatte erwartet, der Konfirmationsgottesdienst würde länger dauern. Da kam wirklich keine Langeweile auf! Irgendwie war alles ein bisschen anders als gedacht – aber unvergesslich. Ich würde mich freuen, wenn wir als „Ex-konfis“ einmal wieder etwas als Gruppe unternehmen könnten. Wie wäre es mit Mini-Golf am Rothsee?



Unsere #konfluencer berichten auch auf Instagram von ihren Erfahrungen während der Konfizeit. Guckt vorbei!

„Ihr werdet noch viel von mir hören!“

Nachwuchsorganistin Charlotte im Interview mit Paul Krauß

Kunterbunte Knöpfe, mehrere Fußpedale und sogar einen Rückspiegel – die Orgel in der Stadtkirche hat so einiges in petto. „Einfach krass, wie viele verschiedene Töne da rauskommen!“, sagt Charlotte, die im Oktober letzten Jahres das erste Mal Platz nahm an dem eindrucksvollen Instrument. Die 14-Jährige, die diesen Sommer konfirmiert hat, lernt seitdem bei Kantorin Seonghyang Kim Orgelspielen. Und das macht ihr großen Spaß.



Paul: Mit Händen und Füßen an einem Rieseninstrument mit 1580 Pfeifen – verliert man da nicht den Überblick?

Charlotte: Die ganzen Tasten haben mich tatsächlich ziemlich verwirrt am Anfang. Ich konnte ja nicht einmal richtig Noten lesen, geschweige denn Klavier spielen. Und mein Schlagzeug zu Hause (das spiele ich schon länger) hat weder Tasten noch Register. Aber inzwischen wird das alles. Meine Füße finden mittlerweile die richtigen Pedale zur richtigen Zeit. Wofür all die bunten Knöpfe sind, weiß ich auch nicht genau. Zumindest noch nicht...

Und wofür ist der Rückspiegel?

Damit könnte ich von dort oben auf der Empore Blickkontakt halten mit den Pfarrerinnen und Pfarrern im Gottesdienst ohne mich umzudrehen. Wenn zum Beispiel Konfis an ihrem großen Tag durch das Portal „unter der Orgel“ in die Kirche einziehen, kann Seonghyang Kim sehen, wenn man ihr ein Zeichen gibt – und sofort loslegen.

An deiner eigenen Konfirmation im Juli hast du selbst ein Stück auf der Orgel gespielt. Eine Premiere!

Ich war furchtbar aufgeregt: das erste Mal überhaupt in einem richtigen Gottesdienst zu spielen, und dann vor all den Gästen! Da war das Stück Schokolade vorab im Alten Rathaus eine wichtige Nervennahrung. „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ – ich habe das echt oft üben müssen, bis ich es endlich draufhatte. Als ich dann da oben auf der Empore saß, und es ganz still geworden ist, hatte ich Angst, dass ich die Noten komplett vergesse. Bei den letzten Takten habe ich mich tatsächlich ein bisschen verspielt... Aber als am Ende alle geklatscht haben, wusste ich: Die vielen Stunden Arbeit haben sich gelohnt.

Bei den Konfirmationen war in diesem Jahr Corona-bedingt vieles anders: Abstand, Mundschutz während des Einzuges, Kleingruppen. Wie ging es dir damit?

Zunächst war ich sehr skeptisch, wie das werden wird mit all den Hygienemaßnahmen. Wir waren ja nur zu viert, Lea, Lilly, Liliana und ich. Gerade das war aber irgendwie ein schönes Gefühl: So persönlich, familiär. Pfarrerin Düfel hat an jede von uns persönliche Worte gerichtet. Und natürlich war es super schön, die ganzen Verwandten nach so langer Zeit endlich wiederzusehen!

Wie übst du eigentlich Orgelspielen – hast du eine Kirchenorgel zuhause? Nein, natürlich nicht. Daheim muss ich mich mit dem Keyboard begnügen. Einmal pro Woche habe ich Orgelunterricht bei Frau Kim. Und

montags übe ich in der Stadtkirche. Am Anfang war das total komisch, weil da einem eigentlich ständig irgendjemand zuhört. Die Tür geht auf und Menschen lauschen. Da gebe ich mir besonders Mühe, mich nicht zu oft zu verspielen...

Die Konfi-Zeit liegt hinter dir. Beginnt nun deine Karriere als jugendliche Kirchenmusikerin?

Ich werde mich auf jeden Fall weiter ins Gemeindeleben einbringen. Und auf der Orgel starte ich jetzt richtig durch, es macht mir einfach unheimlich Spaß. Ihr werdet also noch viel von mir hören (*Charlotte lacht*).

Paul: Wir freuen uns darauf. Danke für das Interview!

Charlotte: Gerne.



Mehr von Charlotte gibt es auf Instagram bei **feat.faiht**

Herzlich willkommen Ihr neuen Konfis!

Es war ein etwas schräger, aber herzlicher Gottesdienst zur Begrüßung. Die Gemeinde freut sich über die neuen Konfis, die nächstes Jahr 2021 konfirmiert werden. Schon vor den Ferien haben sie sich in den Gruppen getroffen. Im September geht es weiter.



„Voll schräg“, quer durch die Kirche



Letzte Hinweise, bevor es losgeht

Roth

Evang.-Luth. Pfarramt Roth

Kirchplatz 3
Di, Mi + Fr 10–12 Uhr
Do 16–18 Uhr

Sekretariat

Viktoria Brenner Tel. 9714-14
viktoria.brenner@elkb.de

Petra Engl Tel. 9714-11
petra.engl@elkb.de

Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Immobilienverwaltung und Kitas

Sandra Hansel
sandra.hansel@elkb.de

Auszubildende

Nadine Wirth Tel. 9714-21
nadine.wirth@elkb.de

Sprenkel 1

Pfarrer Joachim Klenk
Tel. 0171 3331211
joachim.klenk@elkb.de

Sprenkel 2 (mit Bernlohe)

Pfarrerinnen Elisabeth Düfel
Tel. 0170 2094456
elisabeth.duefel@elkb.de

Sprenkel 3 (mit Kirchengemeinde Pfaffenhofen)

Pfarrer Eberhard Hadem
Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Kirchenvorstand Roth

Vertrauensleute:
Barbara Zehnder Tel. 5599
und Dr. Paul Rösch Tel. 899076

Friedhof

Münchener Str. 30
Öffnungszeiten:
1.4.–30.9.: 7.30–21 Uhr
1.10.–31.3.: 8.30–16.30 Uhr
Friedhofsverwaltung (im Pfarramt)
Dienstag von 9 bis 11.30 Uhr
Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Kirchen

Kreuzkirche

Münchener Str. 30
geöffnet an Gottesdiensten und
Beerdigungen, i.d.R. am Sonntag 8 Uhr

Stadtkirche Roth

Kirchplatz 1
tagsüber geöffnet, barrierefreier Zugang
über Nordeingang
Mesner: Norbert Wiendl
Tel. 0178 6316198
norbert.wiendl@elkb.de

Gottesdienst i.d.R. So 10 Uhr

Silence – Wochenstart der Evangelischen Jugend

Mo 18 Uhr 14tägig
Christina Seelmann Tel. 0160 7430310
christina.seelmann@elkb.de

Friedensgebet

Fr 18 Uhr, Dr. Gisela Gruhl Tel. 2955

Mini-Gottesdienst und Kinderkirche

Dekanatsjugendreferentin (u.a. Arbeit
mit Kindern und Familien)
Tanja Reidelbach Tel. 09122 9256-425
tanja.reidelbach@elkb.de

Dorfkirche Bernlohe

Rosenstr. 10, Gottesdienst sonntags
14tägig um 9.30 Uhr
Mesnerin Dorfkirche Bernlohe:
Karin Katheder Tel. 09172 2922

Kirchenmusik

Kantorin Seonghyang Kim Tel. 829385
seonghyang.kim@elkb.de

Kammerchor, Kantorei, Kinderchor und Posaunenchor

Gospelchor

Susanne Zellner Tel. 62965

Posaunenchor Kiliansdorf

Martin Burmann Tel. 63 413
info@hofundladen.de

Jugendarbeit

Offener Jugendtreff „Held“
(mit Kicker, Billard u.a.)
in den Jugendräumen des Evangelischen
Gemeindehauses

Öffnungszeiten:

Mo 19–22 Uhr, Fr 20–0 Uhr und
Sa 20–0 Uhr

Gemeinderreferentin (u.a. Jugendarbeit)
Christina Seelmann Tel. 0160 7430310
christina.seelmann@elkb.de

Jugendkirchenleitung

1. Vorsitzender Max Langheinrich
mala1903@web.de

feat.faith – das Filmprojekt

Paul Krauß paul_krauss@gmx.de

Evangelische Landjugend Roth

Simon Schuler Tel. 0151 25691401

Gemeindehäuser

Altes Rathaus

(Gemeinderäume sowie Toiletten über
Kirchplatz erreichbar) Hauptstr. 14
bei Veranstaltungen geöffnet

Evang. Gemeindehaus

Mühlgasse 6
bei Veranstaltungen geöffnet

Besuchsdienst

Anneliese Weidinger Tel. 9819863
anneliese.weidinger@elkb.de

Bibel teilen (Bibelgesprächskreis)

Eberhard Hadem Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Dem Glauben auf der Spur

(Glaubensfragen): Joachim Klenk
Tel. 0171 3331211
joachim.klenk@elkb.de

Diakonieverein Roth und Umgebung

1. Vorsitzender Joachim Klenk
Tel. 0171 3331211 joachim.klenk@elkb.de

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen über das Pfarramt
Tel. 9714-0

Frauenkreis

Gisela Brandmeyer Tel. 5158

Frauentreff Bernlohe

Maria Kaufmann Tel. 8553
Jeden 2. Donnerstag im Monat im
Gemeindehaus Bernlohe

Midlife-Kreis – Für alle Junggebliebenen

(50 +/-10): Jörg Ohlson Tel. 60847 oder
Christine Kohler Tel. 857135

Ökumenische Alltagsexerzitien

Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456
elisabeth.duefel@elkb.de

Seniorenstammtisch

Gisela Meister Tel. 5493

Weltladen Roth

(im Alten Rathaus, über Hauptstraße 14
erreichbar)

Gis Bellmann-Bucka Tel. 63376

Mi 10–12.30 Uhr

Fr 14–17.30 Uhr

Sa 10–12.30 Uhr

FiS – Fenster in der Stadt

Hauptstr. 16 (Nordseite der Kirche)
Christine Kohler Tel. 857135

Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456

Mi 10–14 Uhr

Fr 14–17.30 Uhr

Sa 9.30–13 Uhr

Kindertagesstätten

Kindergarten „Arche Noah“

Siegmund-Freud-Str. 6
Leitung: Carola Schaffelhofer Tel. 88025
kita.arche.noah.roth@elkb.de

Kindertagesstätte „Regenbogen“

mit Kinderkrippe
Hans-Böckler Str. 3
Leitung: Erika Lebok Tel. 3870
kita.regenbogenroth@elkb.de

Kinderkrippe „Weiße Taube“

Mühlgasse 6
Leitung: Saskia Weinstein Tel. 829390
kita.weisse-taube.roth@elkb.de

Informationen über alle drei Rother Kindertagesstätten stehen auf unserer Homepage www.evangelische-kirche-roth.de

Freunde und Partner

Ambulante Pflegehilfe

Diakoniestation Roth
Münchener Str. 33a, Tel. 827858

Evangelisches Seniorenheim

„Hans-Roser-Haus“ und Kurzzeitpflege
Gartenstr. 30, Tel. 950300
Diakon Thomas Bucka Tel. 976216
t.bucka@gmx.de
Gottesdienst Fr 15.30 Uhr

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit der Diakonie Roth-Schwabach KASA

Münchener Str. 31a,
Simone Schapokos Tel. 989254

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeinschaftshaus
Kupferschmiedgasse 9b
Predigerstelle zurzeit unbesetzt
roth@lkg.de

Wohnstift „Augustinum“

Am Stadtpark 1, Tel. 8050
Pfarrerin Ulrike Bartelt Tel. 9892271
ulrike.bartelt@augustinum.de
Gottesdienst 14täglich 10.30 Uhr

Konten der Kirchengemeinde Roth

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:

Spendenkonto Roth

IBAN DE96 7645 0000 0430 0032 02
Friedhofsverwaltung

IBAN DE64 7645 0000 0430 0061 06

Kirchgeldkonto Roth

IBAN DE73 7645 0000 0430 0041 01

Pfaffenhofen

Evang.-Luth. Pfarramt Pfaffenhofen

Kirchplatz 3
Mi und Fr 10–12 Uhr
Tel. 97141-0
pfarramt.pfaffenhofen.roth@elkb.de
www.evangelische-kirche-pfaffenhofen.de

Pfarrer

Eberhard Hadem
Tel. 9714-15 eberhard.hadem@elkb.de

Sekretariat

Viktoria Brenner
Tel. 9714-14 viktoria.brenner@elkb.de

Friedhofsverwaltung

Uschi Hafner Tel. 61508
ursula.hafner@elkb.de

Kirchenvorstand Pfaffenhofen

Vertrauensleute:
Martin Burmann Tel. 63413 und
Manfred Bachinger Tel. 853960

Ottilienkirche

Heidenbergstr. 15 (barrierefreier Zugang)
zu den Gottesdiensten geöffnet,
Gottesdienst 14täglich um 9.30 Uhr
Familiengottesdienste um 10.30 Uhr

Mesnerin Ottilienkirche

Ruth Burmann Tel. 0175 4432745
ruth.burmann@web.de

Kirchenmusik

Kantor Walter Köpplinger Tel. 70777

Posaunenchor

Hans-Jürgen Sauer Tel. 63250

Jungbläser

Martin Burmann Tel. 63413

Projektchor Unisono

Walter Köpplinger Tel. 70777

Gemeindehaus

Heidenbergstr. 10
bei Veranstaltungen geöffnet

Asylhelferkreis

Heidemarie Bäcker Tel. 5798

Besuchsdienst

Johanna Vogel Tel. 892186

Eltern-Kind-Gruppe

Theresa Loy Tel. 0176 95476579

Gänzeblümchen Frauentreff

Ute Schwab Tel. 70408

Jungschar

Tanja Köllisch Tel. 99780

Kindergottesdienst

Doris Bachinger Tel. 61443

Senioren

Eberhard Hadem Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Kindergarten „Der gute Hirte“

Gustav-Adolf-Str. 1

Leitung: Katrin Pomsel Tel. 62632
kita.dergutehirtepfaffenhofen@elkb.de

Informationen über den Kindergarten stehen auf der Homepage der Kirchengemeinde oder auf www.kindergarten-pfaffenhofen.de

Konten der Kirchengemeinde Pfaffenhofen

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:

Spendenkonto Pfaffenhofen

IBAN DE32 7645 0000 0221 0624 74

Kirchgeldkonto Pfaffenhofen

IBAN DE65 7645 0000 0430 2600 34

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinden
Roth & Pfaffenhofen mit Pruppach
V.i.S.d.P.: Pfarrer Joachim Klenk

Redaktionsteam mit Lektorat

Viktoria Brenner, Anja Friedl-
Muschweck, Yefgenija Frömter,
Marco Frömter, Stefanie Graff,
Eberhard Hadem, Paul Krauß,
Jörg Ohlson, Brigitte Reinard

Anschrift der Redaktion

Kirchplatz 3, 91154 Roth,
z. Hd. Eberhard Hadem
eberhard.hadem@elkb.de

Layout

Birgit Schwintek, Tutzing

Druck

RPM-Druck, Roth

Erscheinungsweise 4 mal jährlich

Erscheinungstermin der nächsten

Ausgabe: 1. Advent, 29. November

Redaktionsschluss:

Mittwoch, 7. Oktober

Ein Bibelspruch (Psalm 31,9)
auf dem Gehweg:
Von Kindern an Ostern
gemalt zu Beginn
des Lockdowns



Foto: Steffi Graff

*Trotz Hygienemaßnahmen – weiter Raum!
Trotz Mund-Nasen-Schutz – freier Raum fürs Denken und Reden
Trotz... nein: Mit Abstand – weiter Raum!* Eberhard Hadem